

Resilienz im Arbeitsleben



Foto: René Unger

Prof. Dr. habil. Roman Soucek

Angesichts der vielfältigen Anforderungen der heutigen Arbeitswelt, wie etwa der zunehmenden Flexibilisierung oder Entgrenzung zwischen Arbeits- und Privatleben, wird oft der Begriff der Resilienz bemüht und als Lösung präsentiert. Resilienz beschreibt die erfolgreiche Bewältigung von Belastungen am Arbeitsplatz und schützt dadurch die psychische Gesundheit von Beschäftigten. Angesichts dieser förderlichen Wirkung stellt sich die Frage, wie man die Resilienz von Beschäftigten und Organisationen sicherstellen und fördern kann. Im vorliegenden Schwerpunkttheft wird diese Frage aus unterschiedlichen Perspektiven betrachtet und die Umsetzung in der Praxis dargestellt.

Im Beitrag von **Roman Soucek** erfolgt zunächst eine begriffliche Eingrenzung und konzeptuelle Einordnung unterschiedlicher Auffassungen von Resilienz. Anschließend wird ein Modell der Resilienz im Arbeitskontext vorgestellt, das zwischen den Ebenen von Individuen, Teams und der Organisation unterscheidet. Anhand dieses Modells wird erläutert, welche Faktoren auf den einzelnen Ebenen zur Resilienz beitragen und wie diese ihre Wirkung entfalten. Das Zusammenwirken von Faktoren unterschiedlicher Ebenen verdeutlicht die Bedeutung eines umfassenden Ansatzes zur Förderung von Resilienz in Organisationen. Das Modell dient zugleich als konzeptioneller Rahmen zur Einordnung der weiteren Praxisbeiträge.

Roman Soucek und **Nicole Deci** beschäftigen sich in ihrem Beitrag mit den Anforderungen hybriden Arbeitens, die zu einer erhöhten Arbeitsdichte beitragen und dadurch die Gesundheit von Beschäftigten gefährden können. Am Beispiel einer Interviewstudie zum hybriden Arbeiten werden mit der organisationalen und individuellen Resilienz zwei Ansatzpunkte zum Umgang mit einer hohen Arbeitsdichte erläutert. Dabei liegt mit der organisationalen Resilienz ein verhältnisorientierter Ansatz der Prävention vor, wohingegen mit der Förderung der individuellen Resilienz ein verhaltensorientierter Ansatz verfolgt wird.

Thomas Prümer und **Dominik Hecker** stellen in ihrem Beitrag die Resilienzförderung im Rahmen des Personalmanagements der Bundesagentur für Arbeit (BA) vor. Dabei wird zunächst die strategische Verankerung von Resilienz im Kompetenzmodell der BA erläutert sowie die Integration in regelmäßige Gespräche zwischen Mitar-

beitenden und Führungskräften dargestellt. Darüber hinaus werden praktische Angebote zur Stärkung der individuellen Resilienz im Arbeitsalltag vorgestellt. Diese beziehen sich auf die Förderung persönlicher Ressourcen, wie etwa mit webbasierten Trainings, umfassen aber mit der persönlichen Begleitung im Rahmen von Mentoring oder Coaching auch Ansätze zur Förderung resilienten Verhaltens.

Laura Korock und **Tabea Scheel** widmen sich mit Humor am Arbeitsplatz einer individuellen Ressource von Resilienz, die den erfolgreichen Umgang mit Stressoren fördert. Die Autorinnen stellen das Modellprojekt „Humor in der Pflege – für die seelische Gesundheit“ vor, das konkrete Humorinterventionen in Pflegeeinrichtungen umfasst. Ziel dieser Interventionen ist die Stärkung der Resilienz von Pflegebedürftigen und Beschäftigten sowie die Förderung eines positiven Betriebsklimas. Mit der Ausbildung von Humoragentinnen und Humoragenten als Multiplikatoren wird Humor im Sinne der organisationalen Resilienz als Ressource für die gesamte Organisation erschlossen.

Im Interview von **Natascha Plankermann** mit Resilienz-Coach **Petra Moske** geht es um die vielfältigen Anforderungen an Pflegekräfte und mögliche Ansatzpunkte zur Bewältigung dieser Anforderungen. Dabei geht Petra Moske auf persönliche Ressourcen, Eigenschaften von Teams und die organisationale Resilienz ein und verdeutlicht damit am konkreten Beispiel von Pflegeeinrichtungen die Anwendung des Modells der Resilienz im Arbeitskontext.

Zusammengefasst vermittelt das vorliegende Schwerpunkttheft einen konzeptionellen Rahmen zur Resilienz im Arbeitskontext, das neben der individuellen Resilienz von Beschäftigten auch die Resilienz auf den Ebenen von Teams und Organisationen umfasst. Resilienz als die erfolgreiche Bewältigung von widrigen Situationen geht dabei nicht auf eine einzelne Eigenschaft zurück, sondern kann durch ganz unterschiedliche Faktoren gefördert werden. Die einzelnen Beiträge verdeutlichen die konkrete Umsetzung in der Praxis und sollen damit eine Inspiration für die Stärkung von Resilienz in weiteren Einrichtungen und Unternehmen bieten.

Roman Soucek
MSH Medical School Hamburg

HYBRID ONLINE WORK

Hybrid Veranstaltung!

Wählen Sie zwischen präsenter oder digitaler Teilnahme

36. Heidelberger Gespräch 2023 -

für gutachterlich tätige Ärzte, Psychologen und Pflegekräfte sowie Juristen in den Bereichen Sozialmedizin und Sozialrecht

Mittwoch, den 18. Oktober 2023

MITTWOCH, 18. Oktober 2023

Uhrzeit	Referenten / Vorträge
---------	-----------------------

Vorprogramm

10.30 – 11.30	■ Auf dem Weg zu einem „guten“ Gutachter <i>Schur, O., Celle / Siebold, J.-O., Gelsenkirchen / Krauß, J., Darmstadt</i>
---------------	---

Beginn Heidelberger Gespräch

12.00	■ Anmeldung
-------	--------------------

13.00 – 13.15	■ Einleitende Worte <i>Losch, E., Frankfurt/Main</i>
---------------	--

Behandlungen außerhalb der Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses

Vorsitz: *Weber, A., Bottrop / Schur, O., Celle*

13.15 – 14.00	■ juristische Perspektive <i>Bockholdt, F., Kassel</i>
---------------	--

14.00 – 14.30	■ aus Sicht des MDK <i>N.N.</i>
---------------	---

14.30 – 15.00	Diskussion
---------------	-------------------

Die Teilnahme Dritter an der Begutachtung

Vorsitz: *Krauß, J., Darmstadt / Thomann, K.-D., Frankfurt*

15.00 – 15.30	■ aus juristischer Sicht <i>Schur, O., Celle</i>
---------------	--

15.30 – 16.00	■ aus medizinischer Sicht <i>N.N.</i>
---------------	---

16.00 – 16.30	Diskussion
---------------	-------------------

16.30 – 17.00 PAUSE

Cannabis-Verordnungen

Vorsitz: *Ernst, M., Hannover / Siebold, J.-O., Gelsenkirchen*

17.00 – 17.30	■ aus juristischer Sicht <i>Beinhorn, K., Göttingen</i>
---------------	---

17.30 – 18.00	■ MDK-Begutachtung <i>Gehn, S., Hannover</i>
---------------	--

18.00 – 18.45	Diskussion
---------------	-------------------

Donnerstag, den 19. Oktober 2023

DONNERSTAG, 19. Oktober 2023

Uhrzeit	Referenten / Vorträge
---------	-----------------------

Ermittlung der arbeitstechnischen Voraussetzungen für die neuen Berufskrankheiten

Vorsitz: *Schur, O., Celle / Thomann, K.-D., Frankfurt*

09.00 – 09.30	■ aus orthopädischem Fachgebiet <i>van den Berg, C., Bochum</i>
---------------	---

09.30 – 10.00	Diskussion
---------------	-------------------

BK 2116 und BK 2117

Vorsitz: *Schur, O., Celle / Drechsel-Schlund, C., Würzburg*

10.00 – 10.30	■ zur Begutachtung der BK 2116 <i>Spahn, G., Eisenach</i>
---------------	---

10.30 – 11.00	■ zur Begutachtung der BK 2117 <i>Schiltenswolf, M., Heidelberg</i>
---------------	---

11.00 – 11.30	Diskussion
---------------	-------------------

11.30 – 12.00 PAUSE

Aktuelles zu Corona

Vorsitz: *Krauß, J., Darmstadt / Moser, S., Halle*

12.00 – 12.30	■ Aktuelle Rechtsprechung zu Corona <i>Siebold, J.-O., Gelsenkirchen</i>
---------------	--

12.30 – 13.00	■ Neue Erkenntnisse vor der aktuellen S1-Leitlinie Long/Postcovid <i>Koczulla, R., Schönau</i>
---------------	--

13.00 – 13.30	Diskussion
---------------	-------------------

13.30 – 14.30	■ Zusammenfassung der Tagung, abschließende Worte <i>Losch, E., Frankfurt/Main</i>
---------------	--

Für Mediziner:

Die Fortbildung „Heidelberger Gespräch“ ist von der Landesärztekammer für den **18.10.23 mit 8 CME Punkten** und für den **19.10.23 mit 6 CME Punkten** anerkannt

Für Juristen:

Die Rechtsanwaltskammer Karlsruhe wurde von uns angefragt und sieht keine Bedenken, eine Fortbildungsbescheinigung gem. § 15 FAO für Teilnehmer des 36. Heidelberger Gesprächs nach Vorlage eines Teilnahmeachweises für Fachanwälte für Sozialrecht und Fachanwälte für Medizinrecht auszustellen.

Dazu erhalten Sie von uns eine Teilnahmebestätigung sowie das vollständige Tagungsprogramm mit Vorträgen und Uhrzeiten.

Bitte beachten Sie, dass es sich dabei um die Empfehlung der Rechtsanwaltskammer Karlsruhe handelt. Die Entscheidung trifft die für Sie örtlich zuständige Rechtsanwaltskammer.

Tagungsort: Frauenbad Heidelberg,
BergheimerStr. 45, 69115 Heidelberg

Anmeldung unter:

www.heidelberger-gespraech.de



Kongressorganisation: Gentner Verlag • Frau Juliane Garofano • Postfach 10 17 42 • 70015 Stuttgart
Telefon: 0711/63672-509 Telefax: 0711/63672-711 • E-Mail: garofano@gentner.de • www.heidelberger-gespraech.de

Heidelberger
§ Gespräch §